
Fritz Nickerl / Heinz Röthig

VERZEICHNIS
DER BERGGEBÄUDE VON
MILDENAU
1500 - 1900

bearbeitet von Helmut Unger

Inhaltsverzeichnis

Friedrich August zu Mildenau	5
Goldner Hirsch Fundgrube bei Mildenau.....	7
Gute Hoffnung Erbstolln zu Mildenau.....	9
Göldner Stern bei Mildenau.....	11
Heilige Dreifaltigkeit zu Mildenau.....	13
Hirschsprung Fundgrube zu Mildenau.....	15
Junger St. Johannes Fundgrube zu Mildenau.....	17
St. Johannes Fundgrube und Maaßen zu Mildenau.....	19
Margareta Fundgrube zu Mildenau.....	21
Neuen Glücks Fundgrube zu Mildenau.....	23
Neugeborene Kindlein zu Mildenau.....	25
Reichenauer Fundgrube und Maaßen zu Mildenau.....	27
Vier Brüder Fundgrube zu Mildenau.....	29

[1]

Friedrich August zu Mildenau

Erzlieferung:

1741/42 = $\frac{1}{4}$ Zentner 27 Pfund Zinn, Bezahlung 10 Taler 19 Groschen 3 Pfennig

Literatur:

Extrakt über das Zinnausbringen BA Annaberg

[2]

Goldner Hirsch Fundgrube bei Mildenau

Lage:

in der oberen Hälfte des Dorfes am rechten Gehänge des Tales

Bezugspunkt:

Mundloch des Goldner Hirsch Stolln (Stollnkarte)

Erze:

Bleiglanz, Schwefelkies

Gangarten:

Letten, Quarz

Nebengestein:

Gneis

Betriebszeiten:

seit 11.8.1856 durch den Eigenlöhner Grohmann, Juli 1857 vergewerkschaftet, Juni 1859 Auflösung der Gewerkschaft

Belegung:

1857/58 = 3 Mann

Mit Schluß Trinitatis 1858 (30. Juni) Gesamtlänge des Hauptstollnorts 145 m. Bei dem Stollnbetrieb sind 5 Gänge überfahren worden, welche jedoch keine Erze enthielten.

Bei 122 m wurde ein mächtiges bleierhaltiges Gangtrum überfahren, welches nach eingereichten Proben 2 Lot Silber und 27 Pfund Blei enthielt. Der Gang ist 35 cm mächtig und besteht aus Gneis, Letten und Quarz, hielt aber nicht so lange an, daß

man bis zu einer Lieferung hätte gelangen können, und verwandelte sich derselbe in einen Flachen, war 12 bis 18 cm mächtig und führte weißlichgraue Letten in welchen Bleiglanz und Schwefelkies in Körnern und fein eingesprengt vorkamen (Bl. 93 ff. der Akten).

In 186 m Entfernung vom Stollnmundloch ist ein ca. 130° streichender, 80° gegen SW fallender, 2 Ellen (= 1,14 m) mächtiger Gneisgang angefahren worden, welcher auf den ca. 170° streichenden, 75° in E fallenden Flachen Gang, auf welchem das Stollnort gegen S fortgestellt wurde, keine Veränderung hervor gebracht hat.

Quellennachweis:

1. Akte BA Marienberg 1857 Nr. 3580
2. Grund- und Seigerriß, gefertigt 1857, lt. Rißverzeichnis III G v 1

[3]

Gute Hoffnung Erbstolln zu Mildenau

Betrieb:

1854 verliehen, betrieben bis 1855, alsdann in Fristen gehalten, 1864 losgesagt.

Belegung:

4 Mann

Grube baute auf Silber, und zwar auf einem Unbenannten Stehenden, welcher bis 1,80 m mächtig war und aus aufgelöstem Gneis, Hornstein und Spuren von Schwefelkies bestand.

Ausbringen:

1854/55 = 12,4 Zentner Wascherz, Bezahlung 20 Taler
17 Neugroschen 5 Pfennig

Literatur:

1. Akte BA Annaberg 1854 No. 3478
2. Croquis, gefertigt 1858 - 1860, lt. Rißverzeichnis III Ge e/1 1, 2

[4]

Güldner Stern bei Mildenau

(auch Goldner Stern) mit tiefen und oberen Schacht

Betrieb:

1786 erneut aufgenommen, betrieben bis 1807 (letzte Nachricht), nach Erzlieferungsextrakt bereits 1531 in Betrieb gewesen.

Erze:

Schwefelkies, Kupferkies, Zinkblende, Silbererze, Arsenkies

Gangarten:

Letten, Quarz, Braunspat, Flußspat

Nebengestein:

Gneis

Ausbringen:

1787, 1791 = $6 \frac{7}{8}$ Zentner Erz mit 10 Lot Feinsilber und $18 \frac{3}{4}$ Pfund Kupfer

[5]

Heilige Dreifaltigkeit zu Mildenau

Erzlieferung:

1620/21 = 16 ½ Zentner 10 Pfund Kupfer, darin 23 Mark Feinsilber

Literatur:

Extrakt über das Kupfer- und Silberausbringen der komb. BA Revier Annaberg

[6]

Hirschsprung Fundgrube zu Mildenau

Erzlieferung:

1687 = 2 Zentner 45 Pfund Zinn

Literatur:

Extrakt über das Zinnausbringen der komb. BA Revier Annaberg

[7]

Junger St. Johannes Fundgrube zu Mildenau

Erzlieferung:

1767 = $\frac{1}{4}$ Zentner 6 Pfund Zinn, Bezahlung 7 Taler 6 Groschen
10 Pfennig

Literatur:

Extrakt über das Zinnausbringen der komb. BA Revier Annaberg

[8]

St. Johannes Fundgrube und Maaßen zu Mildenau

Erzlieferung:

1713 - 1718, 1736 = 14 Zentner 83 Pfund Zinn

Literatur:

Extrakt über das Zinnausbringen der komb. BA Revier Annaberg

[9]

Margareta Fundgrube zu Mildenau

Betrieb:

1857 erfolgte die Verleihung eines Grubenfeldes, 1858 bereits schon wieder die Lossagung, Betrieb hat in dieser Zeit nicht stattgefunden. Nach vorgefundenen Halden zu schließen, muß in diesem Grubenfeld früher verhältnismäßig umfangreicher Bergbau umgegangen sein.

Literatur:

1. Akte BA Marienberg 1857 No. 3582
2. Croquis, gefertigt 1857 lt. Rißverzeichnis III M n 1

[10]

Neuen Glücks Fundgrube zu Mildenau

Erzlieferung:

1711 = $\frac{1}{2}$ Zentner 5 Pfund Zinn, Bezahlung 11 Taler 13 Groschen
6 Pfennig

Literatur:

Extrakt über das Zinnausbringen der komb. BA Revier Annaberg

[11]

Neugeborene Kindlein zu Mildenau

Erzlieferung:

1687 = 2 Zentner 10 Pfund Zinn

Literatur:

Extrakt über das Zinnausbringen der komb. BA Revier Annaberg

[12]

Reichenauer Fundgrube und Maaßen zu Mildenau

Erzlieferung:

1687/88 = 4 $\frac{1}{4}$ Zentner 14 Pfund Zinn, Bezahlung 109 Taler
13 Groschen

Literatur:

Extrakt über das Zinnausbringen der komb. BA Revier Annaberg

[13]

Vier Brüder Fundgrube zu Mildenau

- siehe Geyersdorf -

Meßtischblatt:

5444 (139) Annaberg - Jöhstadt

Erzlieferung:

1709-1715 = 80 $\frac{1}{4}$ Zentner 71 Pfund Zinn

Weitere Nachrichten fehlen.

Literatur:

Extrakt über das Zinnausbringen BA Annaberg

Erzausbringen der Gruben in den einzelnen Orten

Mildenaу

23 Mark 10 Lot 1 Quent Fein- und Brandsilber
16 ½ Zentner 28 ¾ Pfund Kupfer
105 ¾ Zentner Zinn
12,4 Zentner Wascherz

Auszug aus:

Heinz Röthig „Vom Bergbau um Annaberg“, 2000, S. 9

Literaturhinweise

Rochhaus, P.: Alte Maße und Gewichte im Erzgebirge, In: Streifzüge durch die Geschichte des oberen Erzgebirges, Heft 37, Annaberg-Buchholz 2000

Röthig, H.: Vom Bergbau um Annaberg - ein Beitrag zum Altbergbau von 1496 bis 1900, ohne Ortsangabe, 2000

Akten des BergA Freiberg